



Sitz: Wien, VII. Neubaugürtel Nr. 24-26.

Vereinsabende jeden Donnerstag. Gäste sind stets willkommen.
Die Mitteilungen erscheinen am ersten jeden Monats. Inserate frei.

= Alle Rechte vorbehalten. =

Inhalt: Zur Kenntnis der Raupe von *Lar. fluctuata* L. - Beitrag zur Zucht von *Lar. spinii* W. V. - Zur Mimikry Theorie (Fortsetzung). Kleine Mitteilungen. Vereinsnachrichten. Insecte.

Zur Kenntnis der Raupe von *Lar. fluctuata* L.

Von Fritz Kordesch in Perg.

Im Spätherbste vergangenen Jahres in der Allerheiligenwoche fand ich beim Aufsuchen von Pieridenraupen an der aus Nordamerika stammenden Futterpflanze *Tropaeolum maius* (Kapuzinerkresse) zahlreiche Spannerraupen. Ich wunderte mich darüber, denn es waren in meinem Aufenthalt Boskowitz in Mähren schon einige Fröste eingetreten. Die Tierchen saßen an der Unterseite der tellerförmigen, im Mittelpunkt gestielten Blätter der Futterpflanze, von einem zum andern Blatt spannend. Sie waren alle schon 20 mm und darüber lang und zeigten in der Gefangenschaft einen vortrefflichen Appetit, trotzdem erlagen viele ihren Schmarotzern, die sich in eiförmigen Gespinnsten verpuppten. Die Raupen variierten ziemlich in der Färbung, sie waren aber doch als einer Art angehörig zu erkennen: wabenförmige, nach vorne etwas verjüngte, kräftige Spannerraupen von schmutzig

rosagrauer bis schmutzig gelbgrüner Färbung. Die Rückenlinie wird im 4. oder 5. Segment deutlich, verdichtet sich vom 6. bis zum 10. Segment am Anfange der Segmente und in der Mitte, gegen Ende läßt sie aus. Sie ist von schwarzbrauner Färbung und wird von zwei breiten, durch einen schmalen, hellen Strich getrennten, lichter Nebenrückenlinien eingeschlossen. Am Anfang und Ende jedes Segmentes hellt sich die erste Nebenlinie etwas auf, so daß um die Verstärkung der Rückenlinie lichte Rauten sichtbar werden, die von Segment zu Segment übergreifen. Sonst erscheint die graue, dunkle Färbung nur durch zwei schwache, gewellte weißgraue Linien auf jeder Seite und durch spärliche lichte Wärschen unterbrochen, diese tragen die kurzen Borsten. Bei den grüngelben, lichtereren Stücken sind vom 9. Segment an die dunklen Nebenrückenlinien aufgeheilt und die Rückenlinie ist strichliert, einzelne Tiere zeigen die ganze Zeichnung verschwommen, grau auf schmutzig lichtgrün. Der Bauch ist von der Grundfarbe des Tieres gelbgrün bis schmutzig

schwarz mit dunklen Wellenlinien, in den Segmenten weißlich, die Nachschleiber an der Unterseite weißlich grau. Die Tiere gingen in Erd, gespinsten zur Verpuppung und gaben glänzend rotbraune Puppen.

Im Verlaufe des Mai schlüpfen die Tierchen, zuerst die *ab. acutangulata* Christoph ♀, dann mehr oder weniger typische Stücke von *Lar. fluctuata* L. Ich hatte nach der Raupenbeschreibung der Spuler'schen Fragmente die *Lar. pommerania* Er. erwartet.

Zu Anfang Juli d. J., in den Naarnwaldwäldern bei Perg, Oberösterreich, auf entomologischen Streifzügen entdeckte ich an wilden Balsaminen (*Impatiens noli me tangere*) ganz kleine, hellgrüne Spannerläupchen, höchstens 2 bis 3 mm lang. Sie saßen an der Unterseite der Blätter, oder hingen dort, spiralförmig eingerollt. Die Bere Tierchen (nächste Häutung) waren blaugrün, die Segmentringe gelblich lichtgrün, die Haut durchsichtig. Die Farbe der Tiere stammte vom dunklen Leibesinhalt. Mit der Lupe entdeckte ich kleine Borstchen, gegen den Kopf hin et was dichter, sonst spärlich. Zeichnung war keine zu bemerken.

Ich trennte diese Tierchen von den übrigen schlankeren und größeren Gefährten, die mit ihnen an Rührmichnichten schmausten und reichte ihnen in ihr mit Sand ausgestreutes Pappenhäuschen öfters ans Tage das leicht zu beschaffende Futter. Sie wuchsen und gediehen. Und siehe, es erschienen nach erfolgter Häutung bald am Rücken dunkle Punkte, die lichter eingefasst waren, die Färbung wurde grau-grün. In einer Woche zeigten sich schon beim größten Tier die Zeichnungen der *Lar. fluctuata* L. Raupe. Ich glaubte, ich hätte vielleicht ein solches Tier mit dem Futter ungesehen eingebracht doch auch die anderen zeigen heute, nach erfolgter Häutung schon größtenteils diese Zeichnung. Die eine ist schon erwachsen und spinnt sich am Sandboden ein. Wenn sie sich nicht

entschließt, eine *ab. acutangulata* zu werden, können ihre Raupenwunden im Herbst draußen in der Freiheit *noli me tangere* vertilgen, ich möchte mir nur noch an ihr die Puppenruhe der Sommergeneration erkunden.

Beitrag zur Zucht von *Saturnia spini* W. V.

Mit diesem Artikel hoffe ich den Wunsch mancher unserer Mitglieder zu erfüllen, besonders jener, die sich bisher vergebens bemüht haben, diesen geschätzten und begehrten Spinner zu finden. Wie im Spuler steht, ist der Fundort für denselben Oesterreich-Ungarn, besonders das Tiefland, südlich bis Bulgarien u. s. w., bei Berge ist als Fundort Ungarn und Umgebung von Wien angegeben.

Man aber findet man bei Wien schon lange keine *spini*-Raupen mehr, sondern man muß ein tüchtiges Stück Weg mit der Eisenbahn fahren, um auf ihre Standorte zu kommen.

Für die Wiener Sammler kommen die Marchniederungen, besonders die, welche sich nördlich von Tröbsing längs der Nordbahn gegen Mähren ziehen, und dann das Flußgebiet der Thaya von Wolkersdorf nördlich, so wie die östliche Niederung des Leithagebietes in Betracht. Man findet sie aber auch an vielen Stellen bei der Thaya, dem Pulkabach, der Tglawa und Schwaraxawa nördlich bis Brünn.

Von allen Saturniden schlüpft die *Sat. spini* am zeitlichsten, gewöhnlich im April, manchmal aber sogar im März, und das ziemlich träge Weibchen legt seine Eier in Klumpen an die Zweige der Futterpflanzen, hauptsächlich an Schlehdorn, Weide, Hundrose, Weißdorn, öfters aber auch an Apfelbäume, Pappeln und Ulmen. Die je nach der Witterung in ca 8 Tagen schlüpfenden Raupen sind anfangs ganz schwarz, später

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [2_4](#)

Autor(en)/Author(s): Kordesch Fritz

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Raupe von Lar. fluctuata L. 19-20](#)